



Reizvolle Kombinationen: Oliver Köhls weiße Skulpturen und Stefan Winklers Porträts in reduzierter Form- und Farbgebung (links) sowie Köhls kolorierte Holzobjekte vor Bertram Schillings grafischen, farbstarken und ins Abstrakte tendierenden Gemälden (rechts). Zu sehen im Hohen Schloss in Bad Grönenbach . Fotos: Klaus-Peter Mayr

Spannende Dialoge in altem Gemäuer

Ausstellung Oliver Köhl, Stefan Winkler und Bertram Schilling im Grönenbacher Schloss

Bad Grönenbach | kpm | Die Ausstellung „Sekundenschlaf“ im Hohen Schloss zu Bad Grönenbach besitzt zwei feine Eigenschaften. Erstens sind Werke von drei herausragenden Allgäuer Künstlern der jüngeren Generation in einer immensen Vielfalt zu sehen. Zweitens setzen sich der Kemptener Oliver Köhl (Jahrgang 1961), der Immenstädter Stefan Winkler (1968) und der Sonthofener Bertram Schilling (1971) auf intelligente und anregende Weise mit dem alten, unrenovierten Gebäude auseinander.

Drei Stockwerke bespielen sie. Große und kleine Zimmer, die Flure, das Treppenhaus. Zwar haben sie nicht eigens Werke geschaffen für den Dialog mit den Räumen, doch wie sie ihre Arbeiten arrangieren und zueinander in Bezug setzen, ist spannend. „Wir sind nicht nur Künstler, sondern auch unsere eigenen Kuratoren“, sagt Köhl.

Vor Ort haben sie sich inspirieren lassen. Sind die Räume größer, wird Köhls Bildhauerei mit den teils großformatigen Bildern Winklers, teils mit den Gemälden und Colla-

gen von Schilling kombiniert – oder auch mit Köhls auf Aludibond gezogenen, spielerischen Fotografien. Kleine Räume bleiben den Einzelnen vorbehalten. Dutzende von Arbeiten, neuere und ältere, können so präsentiert werden. Veritable Werkschauen sind zusammengeskommen.

Es ist fast verblüffend, wie Köhls aus vielen kurzen Holzplatten zusammengesetzten Plastiken mit den strukturierten, grafischen Gemälden von Schilling korrespondieren. Neuerdings fertigt Schilling auch

kleinformatige Collagen mit vielfältigen Assoziationen an. Ein neuer Weg, aus dem bald Großes entstehen soll.

Und ebenso gut passen Köhls torsohafte, weiß getünchte Eschenholz-Skulpturen zur reduzierten Malerei von Stefan Winkler. Der Immenstädter hat für sie zu Recht vor wenigen Wochen den Kunstpreis der Stadt Kempten gewonnen.

i Bis 18. Oktober, geöffnet Mittwoch bis Samstag von 15 bis 18 Uhr, Sonntag 11 bis 18 Uhr.